

Auch digital in der App!

ADAC Trips

Die ADAC Trips App ist Ihr neuer Begleiter für Freizeit und Urlaub. Entdecken Sie die schönsten Ausflugsziele in Ihrer Umgebung oder an Ihrem Urlaubsziel. Sie finden alle Inhalte des Toursets und viele weitere individuelle Vorschläge. Lassen Sie sich inspirieren oder fügen Sie eigene Lieblingsorte hinzu. Und bei Bedarf stehen wir Ihnen mit nützlichen Infos zur Seite.



→ skipper.adac.de Immer gut informiert

Impressum Ausgabe 2021, A; © ADAC e.V. München. Alle Angaben ohne Gewähr. Für Anregungen aus Ihrer persönlichen Erfahrung sind wir dankbar: ADAC Tourset Redaktion, Hansastr. 19, 80686 München, tourist-redaktion@adac.de



BTI 309 22717 A

ADAC

Brandenburger und Berliner Gewässer

Tourset | Bootstouristische Informationen » Törns und Marinas von Werder bis Hohennauer See » Spandau bis Lindow » Potsdam bis Berlin



wie, wo, was

Notrufnummern und Adressen, die Ihren Törn im Revier erleichtern.

Service und Information: Notrufnummer 112 ADAC Notrufzentrale München Tel. +49 89 222222

Wasserschutzpolizei Berlin, Tel. +49 30 46 64 75 10 13, Oranienburg, Tel. +49 33 01 8512 654, Brandenburg, Tel. +49 333 68 539 0, Potsdam, Tel. +49 331 96 88 424

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt wsa-spree-havel.wsv.de

Schleusen, Brücken, Liegestellen, Verkehrsinformationen, Pegel für Bundeswasserstraßen elwis.de

Wetterberichte Wetter-Informations-Dienst Berlin, wind.met.fu-berlin.de

Wind-, Wellenvorhersagen, windfinder.de

Yacht-/Hausbootcharter: Der ADAC hilft mit seinem Portal bei der Suche nach einer Yacht oder auch nach einem Hausboot, das ohne Führerschein gefahren werden kann.

skipper.adac.de/yachtcharter skipper.adac.de/hausboot

Touristische Ziele finden Sie in den Tourset Urlaubsführern Berlin und Rund um Berlin.

Daten – Fakten – Regeln finden Sie im digitalen Tourset Bootstouristische Informationen Deutschland, skipper.adac.de/bti

Bootstouristische News im ADAC Skipperportal: QR-Code scannen oder skipper.adac.de/aktuelles Achtung Mobilfunkkosten!

ADAC Skipperportal

Nautische und touristische Infos sowie Details zu Häfen, Bojen- und Ankerplätzen.

Das ADAC Skipperportal bedient sämtliche Bedürfnisse rund ums Bootfahren. Mit Informationen zu nautischen Aspekten sowie Detailbeschreibungen zu Sportboothäfen können Skipper schnell entscheiden, ob ein Liegeplatz ihren Anforderungen und Wünschen entspricht.

Suchnummern In den hier dargestellten Karten und Texten sind Häfen und Bojenfelder mit Suchnummern versehen (z. B. BB100). Diese Suchkörper können im digitalen ADAC Skipperportal unter skipper.adac.de/suchnummer eingegeben werden und leiten direkt zur Detailbeschreibung der jeweiligen Marina weiter.

ADAC Steuerrad-Klassifizierung Die Leistungsangebote der Marinas sind mit Steuerrädern dargestellt. Je mehr rot eingefärbte Steuerräder, desto umfangreicher und besser das Angebot.

Hafenbewertung ADAC Mitglieder und Inhaber des Internationalen Bootscheins (IBS) haben die Möglichkeit zur Hafenbewertung. Skipper profitieren also von den Erfahrungen anderer.

Ankerplätze melden Clubmitglieder und IBS-Inhaber können durch einen Klick in die digitale Karte des Skipperportals Ankerplätze melden. So profitieren andere Skipper von den Erfahrungen Gleichsinniger.

Häfen und Marinas im ADAC Skipperportal: QR-Code scannen oder skipper.adac.de/haefen. Achtung Mobilfunkkosten!



Bestes Segelwetter mit Sonnenschein und einer leichten Brise auf der Havel vor dem Schloss der Pfaueninsel

Ideale Wasserwelten in Berlin und Brandenburg

Eine kurzweilige Mischung aus Boots-, Städte- und Kultururlaub erwarten Skipper in der Metropole Berlin und in den umliegenden Revieren an der Potsdamer Havel und den Brandenburger Havelseen.

Die Hauptstadt Berlin auf eigenem Kiel oder mit Charterboot auf der Spree oder einem der vielen Kanäle zu erkunden ist ein Highlight. Dabei kann dem Bundespräsidenten in den Gärten geschaut und das Kanzleramt vom Wasser aus betrachtet werden. Selbst beschauliche Wasserwege mit viel Ruhe und Muße gibt es in der Metropole zu entdecken. Skipper, die Berlin erstmals vom Wasser aus erleben, werden überwältigt sein von der weitläufigen, bezaubernden und interessanten Wasserlandschaft. Natur pur, pulsierendes

Hauptstadtleben und historisch äberst interessante Stätten – all dies kann quasi im Vorbeifahren auf dem Wasser erlebt werden. Im südöstlichen Brandenburg locken Müggelspree und Dahme Richtung Königs Wusterhausen zum Schloss Friedrich Wilhelms I., aber auch Naturliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten. In dieser besonderen Region sind genügend traumhafte Ankerbuchten an ruhigen Ufern vorhanden, um zu entschlennigen. Der perfekte Mix für einen perfekten Urlaub auf diesen Binnenwasserstraßen ist hier für jeden geboten.

perfekten Urlaubsmix. Kunst- und Kulturliebhaber sollten ausreichend Zeit für Landgänge einplanen. Im südöstlichen Brandenburg locken Müggelspree und Dahme Richtung Königs Wusterhausen zum Schloss Friedrich Wilhelms I., aber auch Naturliebhaber kommen hier voll auf ihre Kosten. In dieser besonderen Region sind genügend traumhafte Ankerbuchten an ruhigen Ufern vorhanden, um zu entschlennigen. Der perfekte Mix für einen perfekten Urlaub auf diesen Binnenwasserstraßen ist hier für jeden geboten.

Berliner Runde

Eine Zeitreise von Potsdam in das Zentrum der Weltmetropole Berlin.

B Zum Wannsee

Es gibt weltweit kaum eine aufregendere Tour, die so gepackt mit Sehenswürdigkeiten und atemberaubenden Erlebnissen ist, wie eine Rundfahrt von Potsdam in das Herz von Berlin. Die Tour gleicht einer Zeitreise durch die prunkvolle Geschichte Preußens. Los geht es in der mit historischen Bauten gespickten Landeshauptstadt Potsdam in Richtung Norden. Dort über den Wannsee nach Spandau und über die Untere-Havel-Wasserstraße (UHW) in die Berliner Spree. Auf dieser Strecke warten zahlreiche Sehenswürdigkeiten und das Regierungsviertel darauf, vom Wasser aus und zu Land erkundet zu werden. Danach bietet sich die Möglichkeit, die sogenannte »Große Umfahrt« zu nehmen und bis zu den Müggelbergen zu fahren. Anschließend geht es entweder über den Landwehr- oder den Teltowkanal auf den Rückweg nach Potsdam. Unterwegs gibt es zahlreiche Liegemöglichkeiten, um den Törn zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen. Für die Tour durch Berlin bestehen spezielle Befahrensregeln, die weiter unten in diesem Tourset aufgelistet sind und unbedingt beachtet werden müssen.

A Potsdam

Potsdam ist mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten nicht nur eines der beliebtesten Ausflugsziele in Deutschland, sondern auch ein echtes Wassersportmekka. Zahlreiche Hafenanlagen und Marinas laden dazu ein, die Stadt bei einem ausgiebigen Landgang zu erkunden.

Marina am Tiefen See

Am Südwestufer des gleichnamigen Sees liegt die Marina am tiefen See (BB582) sehr schön am Babelsberger Park. Von hier sind es nur wenige Minuten zu Fuß ins Zentrum. Die Marina bietet Liegeplätze für 70 Yachten und Sportboote bis 15 Meter Länge. Die Wassertiefe ist mit 6 Metern angegeben. Der Hafen verfügt über ein reichhaltiges Serviceangebot, und die Versorgungsmöglichkeiten sind sehr gut. Das hafeneigene Restaurant ist nicht nur bei Wassersportlern sehr beliebt. Ein Brötchenservice rundet den angenehmen Aufenthalt ab.

C Spandau, Marina Lanke

Nur etwa 10 km vom Südufer des Wannsees entfernt liegt Spandau, das über viele Anlegemöglichkeiten verfügt. Dieser Ortsteil Berlins ist idealer Startpunkt, um am Folgetag auf der Spree durch die Berliner Innenstadt zu fahren. In Spandau bietet sich die Marina Lanke (BB625) als perfekte Zwischenstation an. Die Anlage ist der größte Sportboothafen von Berlin und bietet 270 Wasserliegeplätze für Yachten bis 16 m Länge. Hier gibt es allen erdenklichen Service für Wassersportler. Die Versorgung ist außerordentlich gut. Die Marina liegt sehr zentral (ca. 30 Min. bis ins Zentrum Berlins) an der Unteren-Havel-Wasserstraße mit fantastischem Ausblick. Wer den Weg zu Fuß oder mit dem ÖPNV nach Spandau vermeiden will, kann direkt am städtischen Anleger in der Altstadt anlegen. Den Altstadtstaden (BB634) erreicht man 300 m hinter der Spandauer Schleuse auf der rechten Uferseite (von Süden aus kommend links). Für den Landgang nach Spandau eignet sich der Besuch der Zitadelle, einer Festungsanlage aus dem 16. Jh. Hier finden regelmäßig Ritter-Schaukämpfe sowie andere Events statt. Wem der Abschnitt vom Wannsee nach Spandau zu kurz ist, kann auch einen Abstecher auf den weiter im Norden gelegenen Tegeler See machen. Hier gibt es auch mehrere kleine Sportboothäfen sowie gute Möglichkeiten zum Ankern.

D Durch die Berliner City

Diese Route zählt sicher zu den spektakulärsten Bootstouren weltweit. Da auf der Strecke sehr viel Verkehr von Ausflugsschiffen herrscht, unterliegt die Spree-Oder-Wasserstraße bestimmten Befahrensregeln. Man sollte sich unbedingt vorher über die Vorschriften informieren. Die wichtigsten Bestimmungen im Überblick:

Spree-Oder-Wasserstraße Anforderungen an die Kleinfahrzeuge/Kleinfahrzeugführer: die Spree-Oder-Wasserstraße vom Kanzleramtssteg (km 14,10) bis zur



Rund ums Kanzleramt: lautet das Motto

Oberbaumbrücke (km 20,70) – einschließlich Spreekanal – darf von Kleinfahrzeugen nicht befahren werden, wenn • sie ohne Maschinenantrieb haben • sie mit einer Antriebsmaschine ausgestattet sind, die eine Nutzleistung von weniger als 3,69 W (5 PS) aufweisen • der Kleinfahrzeugführer nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis zum Führen von Sportbooten (Sportbootführerschein gemäß SportbootFüV – Bin) ist (gilt hier auch für Fahrzeuge mit weniger als 15 PS).

Sprechfunkpflicht

Die Spree-Oder-Wasserstraße (SOW) von der Lessingbrücke (km 12,01) bis zur Schleuse Mühlendamm (km 17,8) darf von Fahrzeugen/Verbänden in der Zeit vom 01.04. bis 31.10. von 10.30 bis 19 Uhr nur befahren werden, wenn sie mit einem zugelassenen und betriebsbereiten UKW-Sprechfunkgerät ausgestattet sind. Nachdem die Charlottenburger Schleuse durchfahren ist, wartet eine Strecke voller Highlights auf die Wassersportler. Direkt hinter der Schleuse geht es von Westen kommend nach rechts in die Spree-Oder-Wasserstraße. Der Westhafkanal ist der Berufsschifffahrt vorbehalten.

ADAC Info Points

Auf dem Teilstück bis Köpenick gibt es sechs sogenannte 24-Stunden-Haltemöglichkeiten. Diese Haltestellen sind kostenlos, dafür ohne Versorgung. Es ist vor allem in der Hauptsaison damit zu rechnen, dass hier viele Sportboote liegen, um von dort die Berliner City zu erkunden. Wie man der Bezeichnung entnehmen kann, ist es nicht mehr als 24 Stunden gestattet, an diesen Stegen zu liegen. Viele dieser Anlegestellen sind mit ADAC Info Point Wegweiser ausgestattet und bieten einen Überblick zu Verkehrsverbindungen oder Versorgungsmöglichkeiten sowie Arzt und Apotheke. Als bestmögliche Liegeplätze gelten der Anleger am Schiffbauerdamm, nahe des Reichstages und des Regierungsviertels, sowie der Anleger Spreekanal zwischen der Museumsinsel und der Jannowitzbrücke. Man sollte stets damit rechnen, eventuell keinen Platz mehr zu bekommen und zum nächstgelegenen Anleger weiterfahren zu müssen. Sollten alle 24-Stunden-Anleger belegt sein, rät es sich, eine der Marinas in der Rummelsburger Bucht anzulaufen. Auch von hier aus lässt sich die Stadt gut erkunden, und man darf dort auch in Absprache mit dem Hafenmeister mehrere Tage liegen. Auf dem Weg passiert man zahlreiche Sehenswürdigkeiten: Schloss Charlottenburg, Schloss Bellevue,

Kanzleramt, Hauptbahnhof, Reichstag, Regierungsviertel, Museumsinsel, Mühlendammerschleuse, Oberbaumbrücke und das Kunstwerk Molecule Man in Treptow, um nur einige zu nennen. Die Durchfahrt durch Berlin ist leicht an einem Tag zu bewältigen. Die meisten werden sich aber ein paar Tage Zeit nehmen, um von den Anlegestellen die Umgebung zu erkunden und das bunte Treiben Berlins zu beobachten. Je nach Lust und Laune kann hier ein ausgedehnter Bootsurlaub mitten in Berlin verbracht werden. Mit der Rummelsburger Bucht ist die Berliner Innenstadt durchquert.



E Citymarina Rummelsburg

Die Citymarina Rummelsburg (BB816) befindet sich auf km 23,9 (LU) auf dem Rummelsburger See. Sie bietet 50 Liegeplätze für Sportboote bis 15 m Länge mit bis zu 2 m Tiefgang. Die Marina liegt im Stadtteil Treptow mit guter Anbindung an den ÖPNV. Ein Liegertmarkt befindet sich in Laufweite. Von der Citymarina Rummelsburg gilt es auch, die Rückfahrt nach Potsdam zu planen. Denn dafür gibt es gleich mehrere Möglichkeiten.

F Landwehrkanal

Der durch die Innenstadt führende 10,9 km lange Landwehrkanal (LWK) darf von motorisierten Sportbooten nur in Ost-West-Richtung befahren werden. Er beginnt vor der Oberbaumbrücke an der Sportbootwarte stelle Oberschleuse. Dieser Weg ist nur für Sportboote geeignet, welche die Brücke bei km 5,6 mit nur 3,30 m Durchfahrts höhe passieren können. Nach dem Schleusen folgt man dem Kanal, an der Lohmühlensinsel vorbei und biegt nach ca. 2 km leicht rechts ab entlang dem Maibachufer. Danach geht es unter Thienbrücke, Hohrechtrücke, Kottbusser Brücke und Admiralbrücke hindurch zum Urbanhafen. Am Restaurationschiff van Loon gibt es einen Anleger, der sich gut eignet, um sich unterwegs zu erfrischen oder zu stärken. Danach geht es weiter vorbei am Prinzenbad, dem U-Bahnhof Hallesches Tor, der Möckernbrücke, dem Deutschen Technik Museum und dem Potsdamer Platz. Später passiert man die Neue Nationalgalerie und im weiteren Verlauf im Bezirk Tiergarten das Hotel Esplanade, bevor man schließlich bei km 1,6 die Unterschleuse des LWK erreicht. Einen guten Kilometer weiter erreicht man wieder auf Höhe der Universitätsdam die Spree-Oder-Wasserstraße, über die man in umgekehrter Richtung wie auf dem Hinweg über den Wannsee nach Potsdam kommt.

G Teltowkanal

Um auf fast direktem Weg nach Potsdam zu kommen, fährt man von der Citymarina Rummelsburg zunächst nach Süden und biegt dort bei km 26,5 von der Spree zu nächst in den Britzer Verbindungskanal und erreicht im weiteren Verlauf den Teltowkanal (TEK) ab. Der Kanal führt südlich um Berlin herum und ist nicht all zu reizvoll.

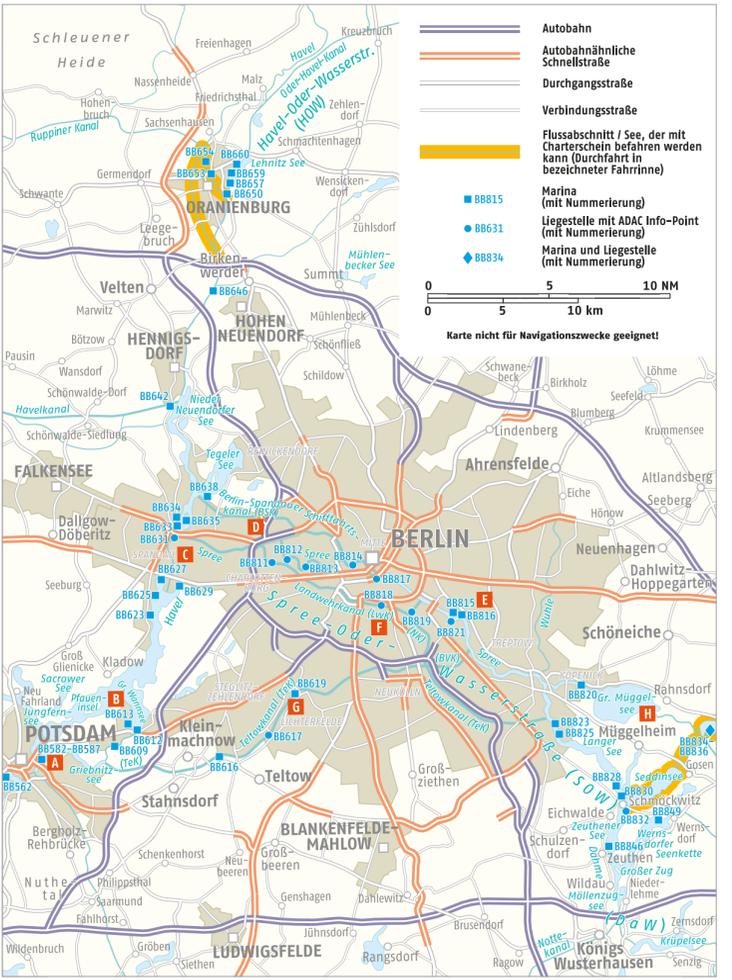
Dennoch ist dieser in der Hauptsaison oft recht stark befahren. Zahlreiche Sportboote und die Berufsschifffahrt pendeln in beide Richtungen. Vor allem an der Schleuse Kleinmachnow (km 8,34) kann es oftmals zu erheblichen Wartezeiten kommen.

H Große Umfahrt

Mit der sogenannten großen Umfahrt lässt sich der Törn um 38 km erweitern. Dazu folgt man der Spree bis zum großen Müggelsee. Von dort geht es über die Müggelspree zum Dämeritzsee, der im Süden mit der Hafenanlage Kellings Schifferstube (BB834) über eine Liegemöglichkeit verfügt. Sogar Boote bis 15 m können hier an Gastliegeplätzen festmachen. Sanitäre Anlagen sind vorhanden. Die Fahrt erstreckt sich über den Gosener Kanal zum Seddensee, an dessen südlichem Ende man die Dahme erreicht. Weiter folgt dem Fluss, der namensgemäß für das Dahmeland steht, in nördlicher Richtung, wo zahlreiche Häfen zum Übernachten oder Verweilen einladen. In Grünau geht es schließlich nach Westen in den Teltow-Kanal, der einen direkt bis nach Potsdam zurücklotst. Diese sogenannte Große Umfahrt beträgt etwa 38 km und führt durch herrliche Natur und über wundervolle Seen.

Infos zum Törn

Der Törn von Potsdam durch die Berliner City und zurück ist in drei Tagen zu schaffen. Es rät sich aber, wesentlich mehr Zeit einzuplanen. Wie lang die Strecke ist, hängt von der Fahrtroute ab, die man sehr variabel gestalten kann. Wählt man den Rückweg über den Teltowkanal beträgt die gesamte Strecke rund 100 km.



Von Berlin in die Fontanestadt

Von Spandau über Kanäle, Flüsse und Seen nach Neuruppin und Lindow.

Eine wundervolle Tour durch malerische Gegenden Brandenburgs bietet der Törn von Berlin in das Ruppiner Seenland mit dem Besuch der »preußischen« aller preußischen Städte, Neuruppin, der Geburtsstadt Theodor Fontanes.

Unterwegs warten viele attraktive Liegeplätze und bezaubernde Orte auf abwechslungsreiche Landgänge. Dieser Törn auf Fontanes Spuren, der etwa 2 bis 3 Tage dauert, kann auf der Ruppiner Seenlandschaft um einige Tage erweitert werden.

Zu beachten ist, dass der Rhin vor allem in trockenen Zeiten an manchen Stellen nur 80 cm Wasser führt und teilweise stark verkrautet ist. Vor dem Törn sollte man sich also unbedingt über die aktuellen Wasserstände und Gegebenheiten informieren. Der Austausch mit anderen Skippern oder Hafenmeistern ist hilfreich.

Auf dem Bützsee sollte auch bei nur wenig Tiefgang unbedingt nach der Betonung gefahren werden. Der See ist stellenweise sehr flach.

Marina Lanke – Berlin Spandau



Auf der Unterhavel

Von Werder/Havel über Brandenburg an der Havel bis zum Hohennauener See.

Historische Städte, idyllische Flussläufe und wundervolle Seenlandschaften machen eine Tour auf der Unterhavel zu einem abwechslungsreichen Törn. Egal ob Sichtseeing, ruhige Ankerplätze, schön gelegene Häfen oder einsame Sandstrände zum beachen – diese etwa 100 km lange Strecke (One Way) hat vieles zu bieten und erfüllt alle Wünsche, die Skipper an einen Törn stellen. Vom niedlichen Werder in der Nähe von Potsdam geht es zunächst bis Brandenburg an der Havel mit seiner historischen Altstadt und vielen schönen Anlegemöglichkeiten. Dahinter warten die Havelseen darauf, erkundet zu werden. Danach geht es über die Unterhavel-Wasserstraße weiter über die Stadt Rathenow, bis schließlich der Hohennauener See an der Grenze zu Sachsen-Anhalt erreicht wird. Das Wasserreich der Havel bietet je nach Lust und Laune zahlreiche Möglichkeiten, den Törn unterwegs zu erweitern oder auch den einen oder anderen Abstecher zu abseits gelegenen, interessanten Zielen zu unternehmen.

Idyllische Marina vor der Inselstadt Werder an der Havel



gelegenen Hafens ist problemlos. Ausschau halten sollte man in jedem Fall auf die hier oft sehr stark vorherrschende Berufsschiffahrt. Die nahe gelegene Zitadelle gilt als eine der besterhaltenen Festungen der Hochrenaissance. Die mittelalterliche Burg wurde im 16. Jh von einem mächtigen Festungsbauwerk umgeben. Heute dient die Anlage sowohl als Museum wie auch Veranstaltungsort.

Für einen Langgang empfiehlt sich der Besuch der Altstadt mit ihren vielen Kneipen und Restaurants.



Schloß Oranienburg – Blick aus südlicher Richtung von der Havel

C Oranienburg

Am nächsten Tag führt der Törn nach Brandenburg, mitten in die Stadt Oranienburg. In nördliche Richtung geht es weiter auf der HOW. Bei km 3,2 erreicht man den Seenebenarm Tegeler See, der im Osten liegt. An dieser Stelle herrscht oft viel Verkehr von Sportbooten und der Berufsschiffahrt und es gilt, stets gut Ausschau zu halten. Unsere Tour geht aber weiter nach Norden zum Niedere Neuvendorfer See, nach dieser Passage die HOW bei Flusskilometer 10 als Kanal weiter bis Oranienburg verläuft. Bei km 20,8 in Pinnow teilt sich das Fahrwasser in den Oranienburger Kanal (links) und die Oranienburger

sche Haus mit angeschlossener Gastronomie. Auch der Schlossplatz ist von zahlreichen historischen Gebäuden umsäumt. In der Stadt laden zahlreiche gastronomische Betriebe und Geschäfte zu einem ausgedehnten Langgang ein. Hier bietet sich auch die Verproviantierung für die kommenden Tage an.

D Kremmen

Von Oranienburg gelangt man auf der Flussstrecke Oranienburger Havel zum Kanalkreuz, einer Wasserstraßenkreuzung im Norden der Stadt. Bereits im frühen Mittelalter war die Havel ein wichtiger Transportweg für Waren aller Art. Das Aufstauen des Wassers für die anässigen Mühlen führte zu einem Interessenskonflikt zwischen den Schiffern und Mühlenbetreibern. Deshalb wurden die Havel und ihre Arme rund um die Stadt kanalartig ausgebaut. Das Kanalkreuz besteht in seiner jetzigen Form bereits seit 1837. Hier treffen Ruppiner und Oranienburger Kanal zusammen. Nach dem Passieren des Wehrs erreicht man die Kreuzung. Wegen die Zerstörung der Schleuse Sachsenhausen und der Schleuse Friedenthal im zweiten Weltkrieg sind nur der südöstliche Schenkel im Oranienburger Kanal und der nordwestliche Schenkel des Ruppiner Kanals durchgängig befahrbar. Der Ruppiner Kanal führt nach Westen weiter auf der Route. Rund 156 km weiter wird die Wasserfläche Kremmener Rhin erreicht, wo gleich hinter der Mündung des Kanals der **Wasserwanderrastplatz Kremmener Seelodge** (*BB664*) auf seine Gäste wartet. Die sehr idyllisch gelegene Anlage verfügt über 15 Liegeplätze auf 1,50 m Wassertiefe für Yachten bis 12 m Länge. Die Kremmener Luch gehört zu den ökologisch wertvollsten Naturschutzgebieten in Deutschland. Die wundervolle Seelodge mit angeschlossenen Hafens ist ein beliebtes Veranstaltungszentrum für Hochzeit-



Wutzsee mit Steg bei Lindow

F Neuruppin

Nur etwa 10 km nach Wustrau wird auf dem Ruppiner See in nördlicher Richtung die Stadt Neuruppin erreicht. Auf der linken Uferseite (LU) gleich nach dem Erreichen des Ortskerns befinden sich mehrere Anlegemöglichkeiten. Für Gäste bietet der **Yachthafen Neuruppin/Sonnenufer** (*BB673*) Liegeplätze auf 3 m Tiefe und bis zu 15 m Bootslänge. Der Hafen liegt mitten in der Stadt Neuruppin und bietet somit vielfältige Versorgungs- und Freizeitmöglichkeiten. Der Geburtsort von Theodor Fontane ist auf dem Törn eines von vielen Highlights. Die Stadt im klassizistischen Stil ist absolut einen Besuch wert und es lohnt sich, hier einen Hafentag einzulegen. Natürlich steht hier alles im Schatten des berühmten Dichters Fontane. Daher sollte ein Besuch des Geburtshauses mit Löwen-Apotheke natürlich nicht fehlen. Aber auch sonst hat die 30 000 Einwohner zählende Stadt vieles zu bieten – sei es die fast vollständig erhaltene Stadtmauer mit teilweise mittelalterlichen Elementen oder die zahlreichen Denkmäler, unter anderem des auch in Neuruppin geborenen Architekten Karl-Friedrich Schinkel. In der Hauptsaison bietet Neuruppin

betrieb sowie einen Yachthandel. Außerdem ist er Basis für Charteryachten und Hausboote. An den Wochenenden herrscht an den Ufergabetagen hier stets viel Betrieb. Plaue ist ein kleiner Fischerort an der Havel. Das Plauer Schloss dient heute als Gästehaus und Veranstaltungsort. Der Schlosspark ist offen für Besucher. Ein gut sortierter Supermarkt befindet sich etwa 3 km vom Hafen entfernt.



Luftaufnahme mit Blick auf Schloss Plaue

gut geschützte und beliebte Ankerplätze. Südlich der Insel an die Betonung und ausreichend Abstand vom Festlandufer halten!

E Plaue

Über den Breitlingsee und den Plauer See geht es über die UHW (Untere Havel-Wasserstraße) weiter in die Havel. Dort wartet mit dem großen Werft-, Charter- und Verkaufshafen **Marina Brandenburg-Plaue** (*BB210*) das nächste Ziel. Der riesige Yachthafen verfügt über Liegeplätze für Yachten bis zu 20 m Länge auf 3 m Wassertiefe. Yachten machen zunächst an den beschluderten Kopfbüden fest und lassen sich beim Hafenmeister ggf. Plätze zuweisen.

Der Hafen verfügt über mehrere Serviceeinrichtungen und einen Werft-

Jahren urkundlich erwähnt. Für den Langgang bietet sich der Besuch der alten Dorfkirche im niedlichen und ruhigen Ort an. Sehenswert sind auch das Rohrwebermuseum sowie die Kettenfahre. Die Fährverbindung gibt es bereits seit dem Jahre 1368. Eine Fahrt mit der Fähre zum auf der anderen Havelseite gelegenen Ort Kützkw lohnt sich, denn dort gibt es eine Straußenfarm, die auch Besichtigungstouren anbietet. Die Versorgungsmöglichkeiten sind gut. Im Ort findet man einen Lebensmittelladen, einen Kiosk und einen Getränkemarkt. Der Hafenmeister bietet einen Brötchenservice an. Direkt am Hafen befindet sich ein beliebtes Eiscafé und ein asiatisches Restaurant mit Blick auf die Havel. Der im Nordwesten liegende Pritzerber See darf nicht befahren werden.

H Rathenow

Kurz vor Erreichen von Rathenow befindet sich die Abbiegung nach Steuorbord in den Schleusenkanal bei km 102,7. Die große Hauptschleuse ist der Berufsschiffahrt vorbehalten und eignet sich weniger für Sportboote. Nur mit großen Yachten und außerhalb der Öffnungszeiten der Stadtschleuse sollte sie passiert werden. Vom Schleusenkanal biegt man bei km 104,1 erneut nach Steuorbord in die Rathenower Havel ab, in der sich einige hundert Meter weiter die Stadtschleuse befindet, vor der sich mit dem **Stadthafen** (*BB145*) eine Anlegemöglichkeit befindet. In der Saison sind dort Plätze selten, zumal der Steg oft auch kurzzeitig von Yachten belegt wird, die auf die Schleusung warten. Das Liegefeld wird im Restaurant Alte Stadtschleuse entrichtet. Hier bekommt man auch den Zugang zu den Sanitärräumen. Die Quittung der Entrichtung des Liegegeldes sollte gut sichtbar am Schiff angebracht werden, da das Ordnungsrund nicht oft Kontrollrunden macht. Eine gute Alternative bietet die gepflegte Anlage des **Wassersportverein Rathenow** (*BB150*), die sich bei km 103,6 an der Südseite des Schleusenkanals in einer kleinen Bucht befindet. Die Schwimmstege (Fingerstege) bieten auch für große Yachten Platz. Auch im inneren Teil an der Kaimauer darf angelegt werden. Der Hafenmeister erscheint jeden Abend vor Ort. Die

G Milow

Bei km 93,2 UHW befindet sich im Stremme-Havel-Winkel der kleine Anleger in Milow für Boote bis 14 m Länge. Da die Einfahrt oft sehr stark verkrautet ist, sollte man sich langsam an die modernen Fingerstege herantasten. Das Liegefeld wird im oberhalb der Anlage gelegenen Gutshaus entrichtet. Der Hafenmeis-

H Lindow (Mark)

Die letzte Etappe des Törns in Fontanes Mark führt zunächst in nördlicher Richtung über den Zermützensee und dann weiter mit südwestlichem Kurs auf dem Rhin, einem Nebenarm der Havel. Nachdem bei km 60 der Möllensee in seiner Nordbucht passiert wird, erreicht man nach einer kurzen Weiterfahrt auf dem Rhin den Gudelacksee. Dort wird zunächst nach Süden abgelengt und nach dem Passieren der Insel Werder geht es weiter nach Osten in den **Yachthafen der Stadt Lindow** (*BB688*). Rund um die Insel sollte unbedingt auf die Betonung geachtet werden, weil es dort einige Flachstellen gibt.

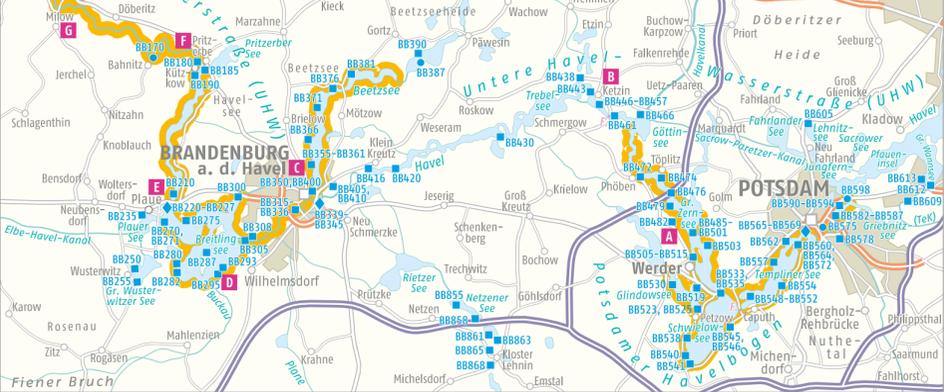
Der Yachthafen Lindow ist ein Stützpunkt für Hausboote und verfügt über eine gute Infrastruktur und Wertservice für kleinere Reparaturarbeiten. Hier gibt es ca. 70 Liegeplätze auf 2 m Wassertiefe für Yachten bis zu 15 m Länge. Kleinere Boote können auch am renovierten Steg des nahe gelegenen Campingplatzes festmachen. Man sollte dies aber in jedem Fall vorher mit dem Betreiber absprechen.

Lindow hat den Beinamen »Stadt der drei Seen«, weil die ca. 3000 Einwohner zählende Stadt vom Gudelacksee, Wutzsee und Vieltzsee umgeben ist. Der beschauliche Ort bietet einen Supermarkt, mehrere Gaststätten und lädt zu Wanderungen durch die schöne Natur ein.

Infos zum Törn

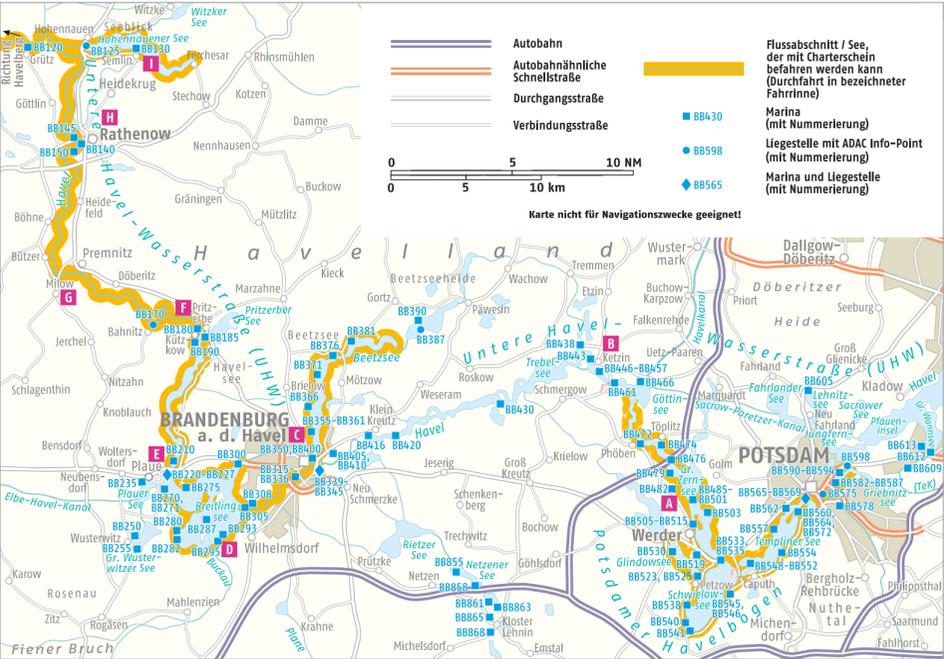
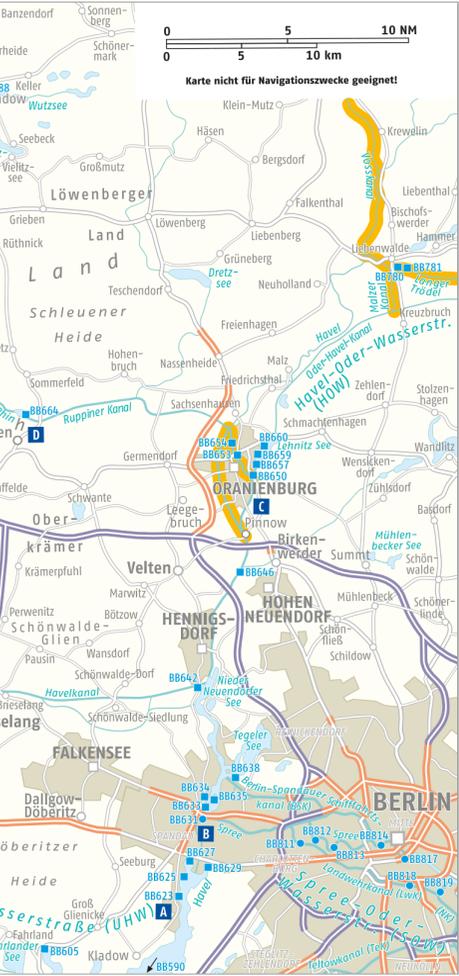
Die Länge des Törns beträgt etwa 100 km von der Marina Lanke bis Lindow. Auf dem Weg werden 5 Schleusen passiert. One Way dauert der Törn zwischen 3-5 Tagen, je nach Etappenlänge. Ab Zufluss Rhin mit Charterschein keine Anbindung für Motorboote an die Rheinsberger Gewässer oder Mecklenburgische Seenplatte.

ter kommt morgens und abends vorbei und nimmt dies in Empfang. Milow ist etwas für Skipper, die Ruhe und Beschaulichkeit suchen. Im angeschlossenen Restaurant lässt sich der Tag bei regionaler Küche hervorragend ausklingen. Ein gut sortierter Supermarkt befindet sich etwa 3 km weiter an der Hauptstraße. Der Anleger ist gleichzeitig Charterbasis für Hausboote, daher gilt es, bei der Ansteuerung nach An- und Ablegern Ausschau zu halten.



I Hohennauener See

Biegt man bei Flusskilometer 111,9 nach Steuorbord ab, erreicht man von der Havel den Hohennauener Kanal, der zu den etwa 9 km langgestreckten Seen Ferchesar See im Osten und den Hohennauener See im Westen führt. Hier bietet sich als Liegemöglichkeit der Anleger in Semlin an, der sich etwa in der Mitte der beiden Seen am Südufer befindet. Daneben gibt es mit dem **Clubhafen des Rathenower Segelclubs** (*BB130*) eine weitere Liegemöglichkeit für Gäste. Im Fischrestaurant am Hafen gibt es nur eingeschränk-



te Versorgungsmöglichkeiten. Die Seen befinden sich im sogenannten »Sternenpark Westhavelland«. Dieses Gebiet gilt als einer der dunkelsten Orte in Europa und verfügt deshalb bei klarer Sicht über einen spektakulären Nachthimmel. Dieses Ziel ist somit – nicht nur für Hobbyastronomen – ein tolles Highlight dieser Reise, bevor der Rückweg angetreten wird.

Wer noch ein paar Tage Zeit mehr hat, sollte weiter bis Havelberg fahren, wo die Havel in die Elbe mündet. Auch dieser Ort in Sachsen-Anhalt mit dem Pritzitz-Museum am Dom ist absolut sehenswert.

Infos zum Törn

Die ca. 100 km lange Tour (One Way) ist in einer Woche hin und zurück zu schaffen. Individuelle Abstecher sind natürlich jederzeit möglich. Nicht befahren werden dürfen mit dem Charterschein die folgenden Gewässer im Revier: Die Havel zwischen Ketzin/Havel und Brandenburg an der Havel, der Silokanal in Brandenburg und der Brandenburg Stadtkanal. Mit Charterschein sollte die Tour also ab Brandenburg beginnen.